

Calwer Wochenblatt

№ 54.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

79. Jahrgang.

Veröffentlichungstage: Dienstag, Donnerstag, Samstag, Sonntag. Inzertionspreis 10 Hfg. pro Zeile für Stadt und Reichsstadt; außer Bezirk 12 Hfg.

Donnerstag, den 7. April 1904.

Abonnementpreis in d. Stadt pr. Viertel Jhr. 1,10 incl. Träger; Vierteljähr. Postbezugspreis ohne Beilage, f. d. Orts- u. Reichs-ortsbezugspreis 1 Jhr., f. d. sonst. Viertel Jhr. 1,10, Beilagegeld 20 Hfg.

Amtsliche Bekanntmachungen.

An die Ortsbehörden des Gemeindeverbands der Schwarzwaldwasserversorgung.

Es ist beabsichtigt ein Exemplar der im Wochenblatt No. 52 veröffentlichten **bezirkspolizeilichen Vorschriften** jedem Haushaltungs-Vorstand auszuhandigen.

Bis zum **12. April** wird zuverlässig einer Anzeige entgegen gesehen, **wieviele Exemplare jede Gemeinde bedarf.**

Calw, 5. April 1904.

R. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

Stuttgart, 5. April. Die Beisetzung des Prinzen Max zu Schaumburg-Lippe findet am Donnerstag, den 7. April, auf dem neuen Friedhof in Ludwigsburg statt. Die Leiche, die am Mittwoch, 6. April, nachmittags 2.53 Uhr, auf dem Bahnhof in Ludwigsburg eintrifft, wird in das Residenzschloß überführt und dort aufgebahrt. Am Donnerstag, vormittags 11 Uhr, findet der Trauergottesdienst im Marmoraal statt, welchen Oberhofprediger Prälat v. Schmid halten wird. Nach Beendigung dieser Feier erfolgt die Überführung der Leiche nach dem neuen Friedhof. Hinter dem mit 7 Pferden bespannten Leichenwagen folgen die Beisitzlicheit, der König mit den anwesenden Fürstlichkeiten, die Standesherrn, das Offizierskorps des Manenregiments Nr. 20, die Minister und Diplomaten, die Generalität, die Offizierskorps, die Vertreter der Behörden und der Stadt. Das Gebet

am Grabe spricht der stellvertretende Garnisonsprediger. An der Beisetzungsfest werden von den fremden Fürstlichkeiten teilnehmen: Der Großherzog von Oldenburg, der Erbgroßherzog und die Erbgroßherzogin von Baden, Fürst und Fürstin Waldeck, Prinz und Prinzessin Ernst von Sachsen-Altenburg, Erbprinz zu Wied. Die Fürstlichkeiten nehmen in Stuttgart im Wilhelmspalast und im Residenzschloß Wohnung. Am Donnerstag vormittags 10 Uhr 20 Minuten geht ein Sonderzug von Stuttgart nach Ludwigsburg, welchen die Fürstlichkeiten benutzen werden. Die Rückfahrt erfolgt gegen 1 Uhr nachmittags. Der Großherzog von Oldenburg trifft morgen nachmittag 2 Uhr 8 Minuten in Stuttgart ein.

Stuttgart, 5. April. (Schöffengericht.) Wegen eines Vergehens gegen § 327 des St.-G.-B., Verletzung der Absperrmaßregeln bei ansteckenden Krankheiten, wurde Privatier B. von hier zu einem Tag Gefängnis verurteilt. Er hatte während der über Stuttgart verhängten Hundesperre seinen Hund kurze Zeit ohne Leisetzorn umherlaufen lassen. Der Staatsanwalt hatte 5 Tage beantragt.

Stuttgart, 5. April. Wilh. Kohnagel, Restaurateur in der Lieberhalle und Besitzer des Anwesens zum Schweizerhaus in Degerloch, hat vergangenen Samstag seinen Konkurs angemeldet.

Abstatt, 5. April. Der „Neckarzt“ zufolge brannte am Samstag früh 5 Uhr die Scheune der Witwe Walter. Kurze Zeit darauf ergriff das Feuer auch die am Ortschaftingang von Auenstein her an der Straße stehende, mit der Walter'schen Scheune zusammengebaute Scheune des Bäckers Goffon, sowie

das Wohnhaus der Witwe Walter. Trotz energischen und raschen Eingreifens der Happenbacher und Auensteiner Feuerwehren brannten sämtliche Gebäude gänzlich nieder. Großer Futtermittelvorrat ist mitverbrannt. Das Vieh konnte gerettet werden. 12 Hühner kamen in den Flammen um.

Tutlingen, 6. April. Bei einer Versteigerung von 17 Simmentaler Farren, die der IX. Gauverband des landwirtschaftlichen Vereins angekauft hatte, wurden Preise erzielt von 600—1640 M. Der Gesamterlös betrug 17310 M., der Durchschnittserlös ca. 1020 M.

Kalen, 4. April. Der Brenztopf bei Königsbrunn ist nächst dem Blaubeurer Blautopf die schönste Sammelquelle der Alb. Gegenwärtig läßt die Gemeinde Königsbrunn mit Unterstützung des Albvereins und des Höhlenvereins nach einer Höhle suchen, die man in der Nähe der Brenzquelle vermutet. Zu diesem Zweck wird unter der Oberleitung von Baurat Eugenhan-Stuttgart ein Stollen getrieben. Derselbe ist etwa 10 m südlich von der Quelle angelegt und hat jetzt eine Länge von etwa 37 m. Sachverständige hoffen, einen Hohlraum von der 15fachen Größe der Nebelhöhle und einen unterirdischen See zu erschließen. (Schwäb. Merk.)

Rürnberg, 4. April. Eigentümlich geht es mit dem Denkmal, das dem Erfinder der Taschenuhren Peter Henlein errichtet werden soll. Vor mehreren Jahren fragte der deutsche Uhrmacherverband an, ob es angenehm wäre, wenn der Verband das Denkmal hier errichten würde. Später hat dann der Verband, daß die Stadtgemeinde die

Feuilleton.

Nachdruck verboten.

Falsche Spuren.

Kriminal-Novelle von Ferdinand Hermann.

(Fortsetzung.)

Dem Polizeikommissar dagegen erschienen ihr Schweigen und ihre Verwirrung als untrügeliche Anzeichen des Schuldbewußtseins, und er beeilte sich, in noch barscherem Tone fortzufahren:

„Um es ganz kurz zu machen: Wann waren Sie gestern Abend mit Ihrem Bruder, dem Apothekergehilfen Julius Ulrich, im Hause des verstorbenen Fräuleins Hegemeier?“

„Ich war überhaupt nicht dort!“ erklärte Therese rasch und bestimmt, ihren ganzen Stolz gegen eine so unwürdige Behandlung zu Hilfe nehmend. „Nun aber möchte ich endlich wissen, mein Herr, wer Sie sind und was Sie berechtigt, derartige Fragen in einem so unbescheidenen Ton an mich zu richten!“

„Wenn Sie es wünschen, sollen Sie es erfahren, obwohl mir Ihr Erdöten bei meinem Eintritt zur Genüge verraten hat, daß Sie wohl eine Ahnung davon hatten, was mein Besuch bedeute. Ich bin der Kriminalkommissar Wangemann — hier ist meine Legitimation. Sie werden nun begreifen, daß Sie mir auf alle meine Fragen in Ihrem eigensten Interesse wahrheitsgetreu Auskunft zu geben haben. Ich wiederhole also: Wann waren Sie gestern mit Ihrem Bruder bei dem Fräulein Hegemeier?“

Noch immer kam Therese keine Ahnung, daß dieser Besuch des Polizeibeamten ein entsetzliches Unheil für sie bedeuten könne. Sie vermutete wohl, daß in dem Häuschen der alten Dame etwas außerordentliches geschehen sei, worüber man ihr Zeugnis begehre, aber nicht einen Augenblick kam ihr eine Beforgnis für ihre eigene Person.

„Sie sind im Irrtum, mein Herr!“ erwiderte Therese. „Ich muß Ihnen noch einmal erklären, daß ich gestern nicht bei dem Fräulein war, und daß meine Mutter Sie darüber falsch berichtet hat. Allerdings hatte mich die alte Dame, die mir stets ein lebhaftes Wohlwollen bewiesen, erlucht, ihr meinen Bruder vorzustellen, und er holte mich gestern Abend in der Absicht ab, mich zu ihr zu begleiten. Unterwegs wurden wir andern Sinnes und gingen nicht hin.“

„So? — Und weshalb wurden Sie andern Sinnes?“

Das junge Mädchen errödete und in ihren schönen Augen bligte es gornig auf.

„Darüber glaube ich Ihnen keine Rechenschaft schuldig zu sein!“

„Nun gut, wie Sie wollen! Wenn nun aber Ihr Bruder bereits eingestanden hätte, daß Sie dennoch bei Fräulein Hegemeier gewesen sind?“

„Das ist eine Unwahrheit; das ist unmöglich!“

„Sie ist verteuflert schlaffertig, und man könnte beinahe irre werden,“ murmelte der Kommissar vor sich hin, während er sich zur Tür wandte, um dieselbe zu öffnen und einen Namen hinauszurufen. Ein zweiter, ebenfalls in Zivil gekleideter Beamter erschien auf der Schwelle.

„Ich habe den Befehl, eine Hausdurchsuchung bei Ihnen vorzunehmen, mein Fräulein,“ sagte der Kommissar kurz und hart. „Sie werden gut tun, wenn Sie mir dabei keinerlei Widerstand entgegensetzen und sich zugleich jeder Einmischung enthalten.“

Ueberwältigt von der Wucht dieses unerwarteten Schicksals sank Therese in einen Stuhl. Einer so unerhörten Behandlung gegenüber vermochte ihre Fassung allerdings nicht Standzuhalten, und ohne ein Glied zu rühren sah sie mit starren ausdruckslosen Blicken dem Beginnen der beiden Männer zu.

Und rasch und rücksichtslos genug gingen dieselben zu Werke. Alle Kisten und Schubfächer wurden geöffnet und bis auf den Grund durchgewühlt. Die

Hälfte der Kosten der Errichtung des Denkmals, das in Form eines Brunnens aufgeführt werden soll, übernehme. Es wurde ein Vertrag geschlossen, wonach die Stadtgemeinde diese Hälfte übernimmt. Jetzt kommt aber der hinkende Vot: Der Uhrmacherverband hat neuerlich in einer Eingabe gebeten, die Stadtgemeinde möge noch einen größeren Betrag übernehmen, da der Uhrmacherverband das Geld nicht ganz aufgebracht habe. Die Stadtverwaltung hat sich noch nicht schlüssig gemacht.

München, 5. April. Wie aus Innsbruck gemeldet wird, wurden dort am Ostermontag 6 Innsbrucker Touristen, die eine Partie auf den Grieskogel im oberen Inntal unternommen hatten, von einer Lawine übertrösch, die drei der Teilnehmer etwa 800 m tief mitriß. Ein Herr und eine Dame konnten noch lebendig ausgegraben werden; ein Herr, aus der Nähe von Missbach gebürtig, konnte noch nicht aufgefunden werden. Die Lawine hatte eine Tiefe von 8 m, etwa 300 m Länge und 50 m Breite. In der Kranenbitter Klamm stürzte der Sohn des Galanteriewarenhändlers Dinger aus Innsbruck beim Blumenpflücken vor den Augen der Eltern ab und verletzte sich sehr schwer.

München, 5. April. Heute früh sechs Uhr sind bei Kilometer 21,3 der Linie Ingolstadt-München von einem Streckenwärter zwei verstümmelte männliche Leichen aufgefunden worden. Ob ein Unglücksfall oder Selbstmord vorliegt, ist noch nicht festgestellt.

St. In a. Rh., 5. April. Gestern nachmittag stürzte eine Dame beim Besteigen eines Eisenbahnzuges infolge Fehltritts so unglücklich ab, daß sie tödliche Verletzungen davontrug.

Berlin, 5. April. Der Kaiser ist heute von Messina nach Palermo abgereist.

Berlin, 5. April. Der 13. deutsche Turnertag wurde während der Osterfeiertage unter großer Beteiligung der Turnerschaft Deutschlands hier abgehalten. Die dem Turnertage vorangehende Sitzung des Ausschusses der deutschen Turnerschaft wurde im alten Abgeordnetenhaus abgehalten. Wegen ihrer Verdienste um das deutsche Turnwesen wurden Ehrenurkunden zuerkannt den Herren von Sedendorf-Görlik, Dr. F. A. Schmidt-Bonn, Neul und Vandgrabe in Kassel, Scharrer in Augsburg, Direktor Weber in München. Die Entsendung von Turnern zu den Wettkämpfen bei der Weltausstellung in St. Louis wurde abgelehnt.

Breslau, 5. April. Nach einer Meldung aus dem Riesengebirge ist dort in den Osterfeiertagen ein Schneestreiben eingetreten. Der Schnee ist bis zu einer Höhe von 1 m 60 angewachsen. An der Ostseite der Gebäude reichen die Schneemassen bis an die Dächer heran. Auf dem Gehänge rogen die Telegraphenstangen kaum 1 m

hoch aus dem Schnee heraus. Der Gipfel der Schneetoppe zeigt Schneemassen von 1 1/2—2 1/2 m Höhe.

Hamburg, 2. April. Gestern trafen auf dem Dampfer „Alexandra Wörmann“ aus Südwestafrka Frau v. Falkenhäusen mit ihrem vierjährigen Knaben, Frau Bilet und Fräulein Domsky ein, deren Familienangehörige von den Herero ermordet worden sind. Heute kam der Dampfer „Lucie Wörmann“ ebenfalls mit einer Frau und zwei Kindern von ermordeten Ansehler aus Südwestafrka an. An Bord befand sich hier ferner der frühere Kommandant des „Dabicht“, Korvettenkapitän Sudewill, dem bei der Ankunft der ihm vom Kaiser verliehene Kote Adlerorden 4. Klasse mit Schwertern überreicht wurde, ferner die unter Leitung des Professors Pannwitz stehende Vorbereitungscommission zur Errichtung von Lungeneheilstätten auf Madeira. — Mit dem von Hamburg nach Südwestafrka in See gegangenen Dampfer „Helene Wörmann“ haben sich 250 Italiener eingeschifft, die als Arbeiter für die nach den Diablinen im Bau begriffene Eisenbahn nach Swatopmund gehen.

Kiel, 5. April. Bei einer Kahnpartie im Kriegshafen verunglückten gestern zwei Lehrlinge. Das Seegelboot, in dem sie sich befanden, kenterte und beide ertranken.

Lille, 5. April. Die Zahl der streikenden Textilarbeiter in Roubaix und Umgebung beläuft sich nunmehr auf 40000. Man befürchtet, daß der Ausstand ein allgemeiner werden wird. In diesem Falle würde sich die Zahl der Ausständigen auf 100000 erhöhen.

Paris, 5. April. Ein Telegramm aus Petersburg berichtet, daß das Eis an der Mündung des Liao-Flusses vollständig abgegangen ist. Die Russen haben im Hafen und im Golf von Liaotung zahlreiche Minen gelegt. Es wird versichert, daß die Verteidigung von Mutschwang nunmehr bedeutend verstärkt worden ist. Die Japaner setzen ihren Vormarsch nach Korea fort.

Kopenhagen, 5. April. Der deutsche Kronprinz trifft hier heute zum Besuch des Hofes hier ein, um als Vertreter des Kaisers dem König aus Anlaß seines am 8. ds. stattfindenden 86. Geburtstages die Glückwünsche des Kaisers zu überbringen.

Rom, 5. April. In Grosseto wurde ein junges Pflanzpaar, ein 16jähriger Gymnast und eine 15jährige Engländerin, im Walde tot aufgefunden.

Messina, 5. April. Kaiser Wilhelm, dessen Befinden ein gutes ist, hat gestern den Spitzen der Behörden an Bord der Hohenzollern ein Dejeuner gegeben und dann einen Ausflug per Wagen in die

Umgebung unternommen. Ueberall brachte ihm das Publikum lebhaftere Ovationen dar.

London, 5. April. Die Japaner erreichten den Jalu-Fluß bei Changsung nordöstlich von Widsu, nachdem sie unterwegs die Russen zurückgeworfen hatten. Die Japaner hatten 20 Verwundete, die russischen Verluste sind unbekannt. Der japanische General Kuraki steht jetzt am Jalu in günstiger strategischer Position für den Beginn der entscheidenden Bewegungen.

London, 5. April. Ueber den japanischen Feldzugsplan melden Shanghaier Drahtungen, daß drei japanische Armeen, jede 100 000 Mann stark, gleichzeitig einen Vorstoß machen werden. Die erste Armee sei in Nordwest-Korea gelandet und werde wahrscheinlich eine Umgehungs-Bewegung machen, um die russischen Streitkräfte in Nordost-Korea abzuschneiden. Die 2. Armee werde an einem Punkte der mandchurischen Küste westlich der Jalu-Mündung landen, während die 3. Armee versuchen werde, unweit Mutschwang zu landen.

London, 5. April. „Daily Chronicle“ berichtet aus Tokio: Die Russen haben auf der nordwestlichen Reede von Port Arthur ein neues Schiffsbock errichtet, um dort ihre Schiffe zu reparieren. Die Straßen im Norden Koreas sind mehrere Fuß hoch mit Schnee bedeckt. — Aus Shanghai meldet dasselbe Blatt, Chinesen versichern, daß 100 000 Russen am Jalu stehen und daß auf eine Ausbehnung von 5 Meilen Befestigungswerke errichtet sind. Die Bewohner jener Gegend verlassen ihre Häuser, in welchen sich die Russen festsetzen. Das genannte Blatt berichtet weiter aus Petersburg, man glaube dort in militärischen Kreisen, daß General Kuropatkin an der Grenze angelangt sei und gegen Mitte des Monats mit den Operationen beginnen werde.

Washington, 5. April. Der deutsche Botschafter Freiherr Speck von Sternburg überreichte gestern dem Zivil-Gouverneur für die Philippinen, Taff, die Forderungen der Eigentümer des deutschen Dampfers Saturnus, der von den ausländischen Philippinos geplündert worden ist.

— Wie aus Washington berichtet wird, sind in die Nordamerikanische Union 2 neue Staaten aufgenommen worden. Der Kongressausschuß, der mit der Ausarbeitung von Gesetzen beschäftigt ist, wodurch die 4 Territorien Arizona, Neumexiko, Oklahoma und Indian Territory in den Staatenverband der Union aufgenommen werden sollten, hat sich dahin geeinigt, aus den 4 Territorien 2 Staaten zu bilden und zwar einen aus Arizona und Neumexiko und den andern aus Oklahoma und Indian Territory. Es bedeutet dies das Ende der Selbstverwaltung der 4 Indianerstämme des Indianerterritoriums, deren

Kleider und die Wäsche des jungen Mädchens, alles wurde durcheinander geworfen und auf das eingehendste untersucht, und die Beamten ließen nicht eher von ihren Nachforschungen ab, als bis auch kein Winkelchen und kein Behälter im Zimmer undurchstöbert geblieben war, Therese hatte nicht einmal eine Aufklärung darüber verlangt, weshalb man während dieser überaus peinlichen Szene die Tür verschlossen und sie zur Gefangenen gemacht hatte, aber mit verzweifelter Hefigkeit forderte sie eine Aufklärung, als ihr am Schluß der fruchtlosen Haus-suchung der Polizeikommissar mit großer Ruhe erklärte, sie sei verhaftet und habe ihn auf der Stelle zu folgen.

„Es ist eine Schändlichkeit, die man an mir begehen will,“ rief sie mit hervorbrechenden Tränen aus. „Ich will wissen, wessen man mich beschuldigt. Ich habe ein Recht darauf, es zu erfahren, denn ich bin ein wehrloses Mädchen, das sich gegen die Schmach, welche man ihr antut, nicht wehrenden kann!“

Der Polizeibeamte blieb bei diesem leidenschaftlichen Ausbruch eines heftigen Schmerzes vollkommen ungerührt.

„Sie vergessen, daß ich nur ein ausübender Beamter bin, der die Befehle seiner Vorgesetzten einfach auszuführen hat, und der Ihnen über die Ursachen derselben keine Rechenschaft schuldig ist,“ sagte er kalt. „Ihre Deklamationen sind darum durchaus zwecklos, und es wird Ihnen die Unannehmlichkeit Ihrer Lage wesentlich erleichtern, wenn Sie sich jetzt so ruhig wie möglich meinen Anordnungen fügen.“

Therese mußte wohl einsehen, daß dieser Mann in dem Bewußtsein, seine Pflicht zu erfüllen, vollkommen unerbittlich bleiben würde, und mit jener Seelenstärke, die ihr infolge einer ausgezeichneten Erziehung zu eigen geworden war und die sie auch jetzt nicht verließ, gab sie es auf, sich durch weitere Vorstellungen und Klagen noch tiefer vor ihm zu demütigen. Leise schluchzend legte sie Hut und Mantel an und bat dann nur noch um die Erlaubnis, ihre Wirtin mit wenigen Worten in Reminis sehen zu dürfen, welche Bedeutung der

Besuch der beiden Herren gehabt. Aber auch dieses bescheidene Verlangen wurde ihr rundweg abgeschlagen.

„Ueberlassen Sie diese Mitteilung nur getrost uns selbst!“ sagte der Polizeikommissar unfreundlich. „Für Ihre Rechtfertigung wird es vollkommen genügen, wenn Sie als unschuldig wieder entlassen werden sollten.“

Und dabei hatte es in der Tat sein Bewenden. Frau Fehning machte große Augen, als ihre junge Mieterin totenbleich, mit verweinten Augen inmitten der beiden fremden Herren aus dem Zimmer kam und ihr statt einer genügenden Aufklärung über diese befremdliche Erscheinung nur mit einem unfähig traurigen Lächeln stumm zunickte; aber sie kam gar nicht erst dazu, eine Frage auszusprechen, denn schon im nächsten Augenblick hatte sich die Tür hinter den drei Personen geschlossen, als sie ihnen, nachdem die erste Bestürzung vorüber war, nachfolgte, um sich die verweigerte Aufklärung selbst zu erbitten, da kam sie gerade noch zur rechten Zeit, um die geschlossene Droschke abfahren zu sehen, welche während der ganzen Zeit auf der Straße neben dem Haustore gehalten hatte.

In einer Zelle des Untersuchungsgefängnisses aber lag in dieser Nacht ein schönes, bloßes Mädchen in Tränen gebadet auf dem harten Lager und rang verzweiflungsvoll die Hände über die Grausamkeit eines Schicksals, für dessen zermalmende Härte es keinen andern Trost gab, als den, daß sie nichts getan hatte, um dasselbe über sich herauf zu beschwören.

In den Druckpressen der Zeitung wurde um die gleiche Zeit tausendmal die sensationelle Notiz vervielfältigt, daß das wegen seines Wohlthätigkeitssinnes allgemein bekannte, bejahrte Fräulein Elmira Hegemeier in der verwichenen Nacht eines rätselhaften, anscheinend gewaltigen Todes gestorben sei, und daß man bereits im Laufe des Tages ihre Schneiderin und deren Bruder, einen jungen Apotekerhilfen, unter dem dringenden Verdacht verhaftet habe, mit diesem Todesfall in einer nur zu nahen Verbindung zu stehen.

(Fortsetzung folgt.)



Gebiet nunmehr unter Entschädigung des indianischen Okkupationsrechtes an die einzelnen Stämme der allgemeinen Ansiedlung eröffnet werden soll.

Shanghai, 5. April. Nach Meldungen aus Kobe befinden sich gegenwärtig 260 000 Mann japanischer Truppen auf dem Marsch.

Tientsin, 5. April. Die russischen Behörden empfangen aus Port Arthur folgendes amtliche Telegramm: Admiral Alexejew inspiziert seit

8 Tagen Port Arthur und hat alle Befestigungswerke in befriedigendem Zustand vorgefunden.

Vermischtes.

Die Dampfturbine, jene neue Maschinengattung, welche unserer ehrwürdigen Dampfmaschine in der Industrie das Feld energisch streitig macht, fesselt das Interesse in außerordentlichem Maße.

oder halb so großer Anfangsgeschwindigkeit laufen, wie der Dampf ausströmt, denn nur dann kann die Strömungsenergie voll ausgenutzt werden.

Amliche und Privatanzeigen.

Breitenberg.

Saus- und Güter-Verkauf.

Im Konkurs des Johannes Seeger, Tagelöhners in Breitenberg, kommt dessen in No. 51 dieses Blattes näher beschriebenes Anwesen am

Dienstag, den 12. April 1904, nachmittags 5 Uhr,

auf dem Rathaus in Breitenberg zum letzten Mal im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf.

Den 2. April 1904.

Konkursverwalter:

Begleitnotar Kurz in Teinach.

Calw.

Brennholz-Verkauf.

Am Montag, den 11. April, vorm. 10 Uhr, in der Restauration Gaydt hier aus den Stadtm. Meistersberg Abt. Wurfsbrunnen, Ruckdusfelschen und Alzenberg:

4 Rm. buch. Scheiter, 36 Rm. eichene Schr., Prgl. und Anbruch, 41 Rm. Nadelholz, 250 Laubholzwellen, 2300 Nadelholzwellen und 4 Flächenlose Schlagraum.

Gemeinderat.

R. Forstamt Hirsau.

Brennholzverkauf

Samstag, den 9. April, vormittags 9 Uhr, im "Löwen" in Hirsau aus den Durchforstungen im Lügenhardt Abteilg. Salzfleckental, Erntmühlersplotte und Erntmühlertopf:

Rm. Buchen: 7 Scheiter, 78 Prügel, 43 Anbruch; Nadelholz: 26 Roller, 4 Prügel, 58 Anbruch.

Forstamt Hirsau.

Reisichverkauf

am Samstag, den 9. April, vormittags 9 Uhr, aus dem Staatswald Wedenhardt, Abteilung Oberer und Unterer Hölzgrund, 25 Flächen- und Haufen-Lose, geschägt zu 3000 Wellen Nadelholzreisich. Zusammenkunft an der Blockhütte im Hölzgrund.

Forstamt Hoffstett.

Montag, den 11. ds. Mts., vorm. 10 Uhr, auf der Forstamtskanzlei aus II. 53 Sägewasen: 40 Fm. (bestelltes) tann. Stammholz meist IV. Klasse.

Calw, 6. April 1904.

Todesanzeige.

Tiefbetrubt geben wir Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere l. Mutter und Schwester

Wilhelmine Biegler, geb. Haller,

von ihrem schweren Leiden heute Dienstag Abend 6 Uhr im Alter von 34 Jahren erlöst wurde.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: der Gatte: Wilhelm Biegler. Beerdigung Donnerstag mittag 1 Uhr.

Südsfrüchte:

Orangen, Zitronen, cal. Pflaumen, Aprikosen, Pfirsiche, Malagaträuben, Kranz- u. Tafelfeigen, cal. Birnen, Rosinen, Sultaninen

in nur bester Qualität empfiehlt C. F. Grünenmai jr. am Markt.

Frauenarbeitschule Calw.

Montag, den 25. April 1904, beginnt ein neuer Kurs. Der Unterricht erstreckt sich auf sämtliche weibliche Handarbeiten, sowie geometrisches, Freihand- und Musterstichzeichnen, gewerbliche Buchführung und Korrespondenz.

Für Unterbringung auswärtiger Schülerinnen in guten Familien gegen mäßige Pension wird von dem Kuratorium Sorge getragen.

Nähere Auskunft erteilt die Schulvorsteherin Frä. V. Wagner. Calw, den 6. April 1904.

Das Kuratorium.

Wein-Empfehlung.

Rot- und Weißweine in bester Qualität per Liter 45 J, 50 J, 55 J, 60 J gibt von 20 Liter an ab; Fäßchen werden leihweise dazu gegeben. Reelle Bedienung wird zugesichert.

S. Schweizer, Weilderstadt.



Regen- u. Sonnenschirme

empfehlen in neuer Sendung zu mögl. billigen Preisen höflich Geschw. Denschle.

Ueberziehen und reparieren billigst.

Zur

Mostbereitung

empfehle ich

la. Corinthen

(keine Weinbeeren) als beste und ausgiebigste Frucht zu billigsten Preisen.

Emil Georgii.

Schweineschmalz

garantiert rein,

in Gebinden à 50 und 100 Pfund per Pfund 52 J,

in Büchsen à 8 Pfd. per Pfd. 54 J, empfiehlt

D. Herion.

Liebenzell.

Geteiltes Wohnhaus

mit 3 Zimmern, Küche, Keller, großem Hofraum und Garten (beim Haus) billig zu verkaufen, eventuell auch kleines Grundstück dazu.

Nähere Auskunft erteilt G. Wohlgenuth, Mühlbrgt.

Sägmehl

abm Mt. 1.50 bis auf Weiteres im Säge- und Hobelwerk Wildberg. NB. Ebenfalls kann ein fleißiger Blagarbeiter sofort eintreten für ständige Arbeit.

Beil der Stadt.

Eine ältere, gut erhaltene

Chaise,

ein- und zweispännig, setzt dem Verkauf aus

Richard Schüb.



Empfehlung.

Mit die ergebenste Anzeige, daß ich neben meinem guten hiesigen **Maagstädter Bier** den Ausschank des hiesigen **Exportbiers der Karlsruher Brauerei-Gesellschaft**, welches schon seit vielen Jahren auf dem Bahnhof sehr beliebt war, übernommen habe und lade hiesu höflichst ein.

Fritz Kopf.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte von Stadt und Land zu unserer am **Dienstag, den 12. April**, stattfindenden **Hochzeitsfeier** in das Gasthaus z. „Hirsch“ in **Rötenbach** freundlichst einzuladen.

Johannes Kugele,
Sohn des + Gottlieb Kugele, von Oberriedl.
Maria Weis,
Tochter des Jakob Weis in Rötenbach.

Kirchgang $\frac{1}{2}$ 12 Uhr.

Großer Ausverkauf.

Wegen Geschäftsverkauf werden sämtliche Warenbestände in:



Glas, Porzellan, Steingut, Steingeschirr, Blechwaren, Lampen, Leiterwagen, Spiel- und Luxus-Waren

zu teilweise sehr ermäßigten Preisen gegen sofortige Barzahlung verkauft. Zu dieser günstigen Kaufsgelegenheit ladet höflichst ein

Fr. Oesterlen.

NB. Strohhüte werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.

Für die kommende Gebrauchszeit empfehle zu geneigter Abnahme bestens:

eiserne Gartenmöbel,

wie überhaupt sämtliche Fabrikate der Schornborfer Eisenmöbelfabrik, namentlich die so beliebten

Metallbettstellen mit einmontierten Stahlfederbetten.

Reich illustrierter Katalog nebst Preisliste stehen gerne zu Diensten. Achtungsvoll

Chr. Erhardt.



Seifenpulver „Schneekönig“

ist ein vorzügliches, völlig schädliches und dabei sehr billiges und bequemes Waschmittel.

Zu haben in gelben Packeten à 15 S. in den meisten Geschäften.

Fabrikant: **Carl Gentner** in Göppingen.

Italiener Eier

in bekannt bester Qualität zum Einlegen empfehle zu billigstem Preis.

D. Herion.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der H. Delschläger'schen Buchdruckerel. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

C. F. Grünenmai jr.

am Markt empfiehlt

Spirituosen, Liköre, Fruchtäfte, Süd- und Sahnweine:
Chartreuse, Cherry-Brandy, Kirschwasser,
Rum de Jamaica, Arac de Batavia, Cognac.

Anis, Curaçao, Johannisbeer, Magenbitter, Rüb, Pfeffermünz, Vanille, Maraschino, Bergamotte.

Ananas-, Zitronen-, Himbeer-, Johannisbeer-, Orangensimonade.

Madeira, Malaga, Portwein, Sherry, Tokayer.

„Söhnlein“-Sekt, „Henkell trocken“.

Zur Saat

empfehle ich:

Rottlee, Luzerner-, Gelb- u. Weiß-Klee, Saatwiden, Leinsamen, Spörgel, Pferdejahnmais (acht virginisch),

Grassamen (feinste Mischung), in preiswerter keimkräftiger Ware; ferner:

Chilisalpeter, Super-Phosphat, Thomasmehl, Knochenmehl

mit Gehaltsgarantie billigst.

Emil Georgii.

Korinthen und Rosinen

in bester Qualität

empfehle billigst

Adolf Leonhardt, Lederstraße.

Oberitaliener Eier,

ganz frische, auch zum Kochen, empfiehlt

Dalkolmo.

Bestellungen hierauf — zum Zweck des Einkaufens — nehme entgegen u. sichere billigste Preise zu. D. Obige.

Grosse Stuttgarter u. Pferde-**Geld-Lotterie**
Ziehung garant. 26. u. 27. April 1904
Hauptgewinn **40 000 M. bar.**
2621 Geldgewinne u. 12 Pferdegewinne mit zusammen **90 000 Mark.**
Orig.-Los nur 2 M., 6 Lose 11 M., 11 Lose 20 M., Porto u. Liste 25 Pf.
Nachnahme 20 Pf. teurer, empl.
L. Schweickert, Generalagent Stuttgart.

Hier bei **Ed. Bayer, Zahnstecher, Th. Reinhard und Wihl. Schneider, Friseur,** in Teinach bei Friseur **Wilhelm.**

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** ist billig zu verkaufen **Bahnhofstraße 412 a.**

Zavelstein.

Akkord.

Zu meinem Neubau verberge ich die **Mauerverbeit** im Submissionswege am **Samstag, den 9. April, mittags 2 Uhr.** Der Ueberschlag kann jeden Tag eingesehen werden.

A. Mast j. Srone.

Wein oberes

Logis,

5 Zimmer mit Zubehör, habe auf 1. Juli zu vermieten.

G. Frank, Biergasse.

Gesucht

wird ein **Logis** von 2 Zimmern mit Küche auf 1. Juli.

Zu erfragen auf der Exped. ds. Bl.

Villa in Hirsau

(No. 192) bis 1. Juli zu vermieten. Man wende sich an **Chr. Paas,** Handelsgärtner, Hirsau.

Ein jüngeres kräftiges

Mädchen

wird als **Silberputzerin** bei gutem Lohn gesucht.

Handelschule.

Auf 1. oder 15. Mai sucht ein kräftiges

Küchenmädchen

Anna Moersch, Station Teinach.

Unterhaugstett.

Knechtgesuch.

Ein mächterner, zuverlässiger Knecht von 16 bis 18 Jahren, kann sofort eintreten.

Georg Kusterer zum Hirsch.

Gut erhaltene

Bettladen

jeder Größe empfiehlt

Fritz Schaidle junior.

Ein noch wenig benutztes, gutes

Damenrad

ist zu verkaufen.

Wo? sagt die Red. ds. Bl.

Badsteinkäse,

vorzüglich im Geschmack, gelbschnittig u. bereits durchreif, verpackt pr. Pfd. zu 25 S. in Kistchen von 30, 50, 80 Pfd., in Postcollis 2 S. mehr, unter Nachnahme **Käseerei Renninger** O. Leonberg.

Schönheit

verleiht ein zartes, reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies bewirkt nur: **Madecenser**

Stechensperd-Pilienmilk-Seife

von Bergmann u. Co., Madecens mit echter Schuymarle: Stechensperd, à 50 S. in Calw: G. Pfeiffer, Dr. m. Weiser, B. Schneider, Friseur u. Fr. Oesterlen; in Weilderstadt: Apotheker Wehretter.

Altburg.



Einem Burs

schöne Schnauzer

von bester Abstammung, sowie die Hündin, vorzüglich im Fang, habe abzugeben **Adam Wohlgenuth.**